

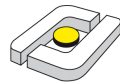
" Osnabrück-Emsland: Logistikregion an den Kreuzungspunkten von Ost-West-Achse, Ems-Achse und der Verbindung Ruhrgebiet-Hamburg-Skandinavien "

Veröffentlichungs-Manuskript für die
DVZ-Sonderbeilage am 26. April 2008:

»Logistik in Niedersachsen«



Autor: Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Bode



Fachhochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Lehrgebiet: „Betriebliche Logistik-, Transport und Informationssysteme“



LOGIS.NET

RIS-Kompetenzzentrum für Transport and Logistik der Weser-Ems-Region,
Science to Business GmbH, Fachhochschule Osnabrück

University of Applied Sciences

Albrechtstrasse 28a, 49076 Osnabrück

Tel: 0541-969-2947 / Fax: 0541-969-3670

email: info@ris-logis.net / <http://www.ris-logis.net>

Osnabrück, den 25.03.2008

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1	EINLEITUNG / HISTORIE	3
2	STANDORTBETRACHTUNG	3
3	CHANCEN / PERSPEKTIVEN FÜR DIE REGIONALE LOGISTIKWIRTSCHAFT	7
4	ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT.....	8
5	WO BESTEHT INSGESAMT DER GRÖßTE HANDLUNGSBEDARF?	9
6	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	10

1 Einleitung / Historie

Die Industrienationen in Europa haben im internationalen Wettbewerb zwar Nachteile bei den Lohn- und Lohnstückkosten, aber durch intelligente, weitgehende Automatisierung – gestützt auf unternehmensübergreifende Standardisierungen und Normierungen - schaffen es die meisten Unternehmen in diesem globalen Wettbewerb die dabei entscheidenden Stückkosten mehr zu reduzieren als Wettbewerber mit Produktionsstätten in Niedriglohnländern. In der Regel wird dabei auch ein deutlich höherer Qualitätsstandard bei den automatisiert erstellten Produkten erzielt. Qualität, Innovationen und eine leistungsfähige Logistik-Wirtschaft auf der Basis von bedarfsgerecht angepassten Verkehrsinfrastrukturen sind sicherlich die prägenden Merkmale und Gründe für den permanent steigenden Exportanteil von europäischen Industrienationen, der sich auch in der niedersächsischen Region Osnabrück-Emsland deutlich darstellt.

2 Standortbetrachtung

Wie auch der nachfolgenden Übersichtskarte (Abbildung 1) zu entnehmen ist, liegt diese Region zwischen den stark wachsenden Seehäfen des niedersächsischen Nordens und den südlich von Niedersachsen gelegenen Ballungszentren, wie insbesondere dem Ruhrgebiet mit entsprechend hohem Potenzial an Handels- und Produktionsbetrieben und Konsumenten bzw. Absatzmärkte.

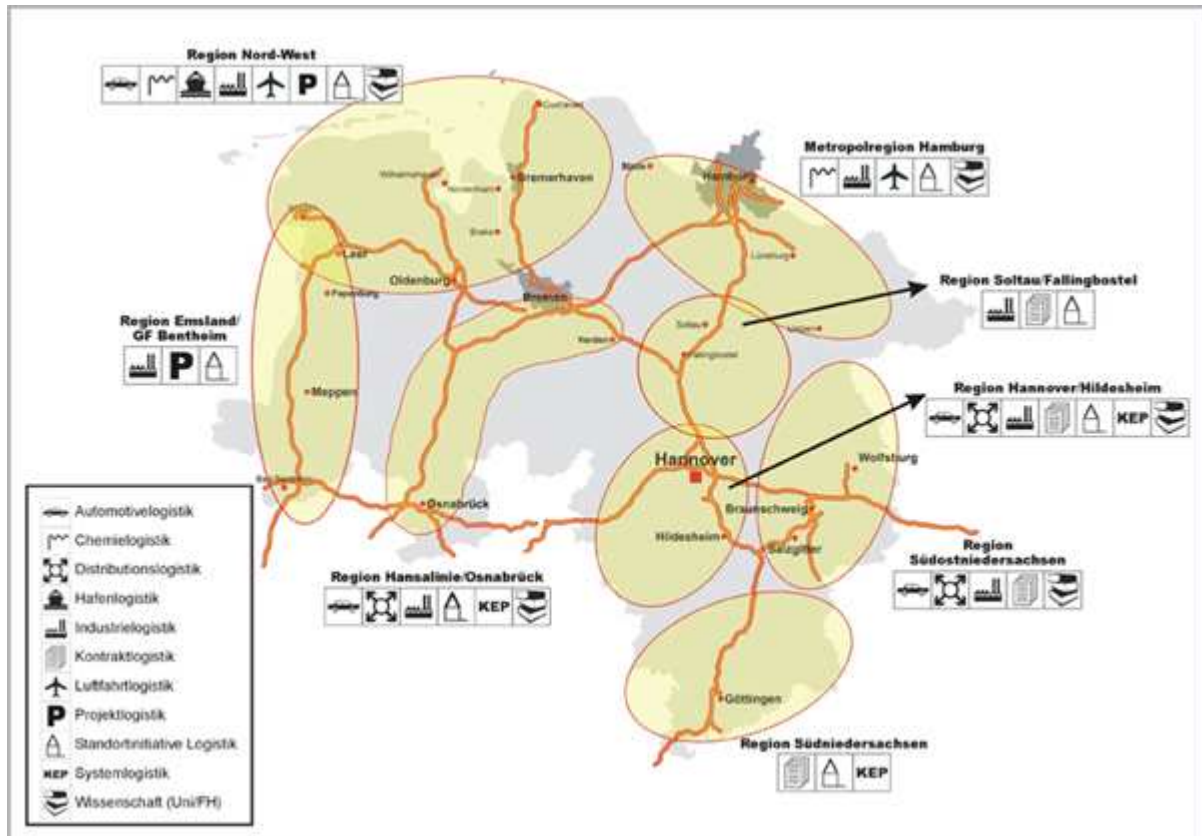


Abbildung 1: Übersicht über die Logistik- und Verkehrsschwerpunktbereiche in Niedersachsen (Quelle: Logistik-Initiative Niedersachsen)

Die daraus resultierenden Gütertransporte werden hauptsächlich über die 2 Achsen „Ems-Achse“ (www.emsachse.de) und die „Hansa-Linie“ realisiert. Die „Ems-Achse“ zwischen Emden und Rheine ist trimodal (A31, Dortmund-Emskanal) ausgebildet und weist mit dem GVZ in Dörpen in ihrem Mittelpunkt auch eine leistungsfähige trimodale Umschlagsanlage für den kombinierten Verkehr auf. Neben den Seehäfen Emden und Papenburg sowie den etablierten Binnenhäfen in Meppen und Lingen bietet die Ems-Achse jetzt auch den neuen Eurohafen in Haren an, der der regionalen Wirtschaft neue Möglichkeiten für den weiträumigen Massengüter-Transport bietet.

Die „Hansa-Linie“ zwischen Osnabrück und Bremen/Oldenburg weist auch einen trimodalen Charakter auf und wird geprägt durch die A1/A29 sowie durch die ICE-Bahntrasse von Dortmund über Osnabrück und Bremen nach Hamburg. Die genannten Städte verfügen auch über eigene Häfen

mit Anschlüssen an das Binnenwasser-strassennetz. Insbesondere die „Ems-Achse“ verfügt noch über nennenswerte Potenziale für die Aufnahme weiterer Güterverkehrsströme auch in weiterer Zukunft, was besonders auch der Hinterlandlogistik des geplanten Jadeweserports in Wilhelmshaven zugute kommen wird.

Neben dieser starken Nord-Süd-Beziehung gibt es auch insgesamt 3 logistisch ausgeprägte OST-West-Achsen (A30, E233, A28/A22) mit weiterem Wachstumspotenzial, deren verkehrstechnische Basis jedoch noch unterschiedliche Defizite aufweist.

Die genannten Transport- und Logistik-Beziehungen bilden im jeweiligen Umland der Städte Osnabrück, Rheine, Meppen, Leer, Oldenburg und Ahlhorn wichtige Verkehrsknoten mit besonders hohem Wachstumspotenzial für die wirtschaftliche Entwicklung. Ein weiterer Transportknoten bildet sich im Kreuzungsbereich der B72 mit der B401 bei Saterland, indem dort auch mit dem neuen „C-Port“-Binnenhafen am Küstenkanal eine attraktive Gütertransportanbindung für Massengüter (z. B. Futtermittel-Industrie) geschaffen wurde.

Neben den bereits genannten Trassen der Bahn AG gibt es für die Flächenabdeckung auch mehrere Regionalbahnen als da beispielsweise sind:

NordWestBahn GmbH (Streckennetz in der region siehe Abbildung 2)

Emsländische **Eisenbahn** GmbH (EEB)

Bentheimer Eisenbahn AG (BE)

Meppen-Haselünner **Eisenbahn** (MHE)

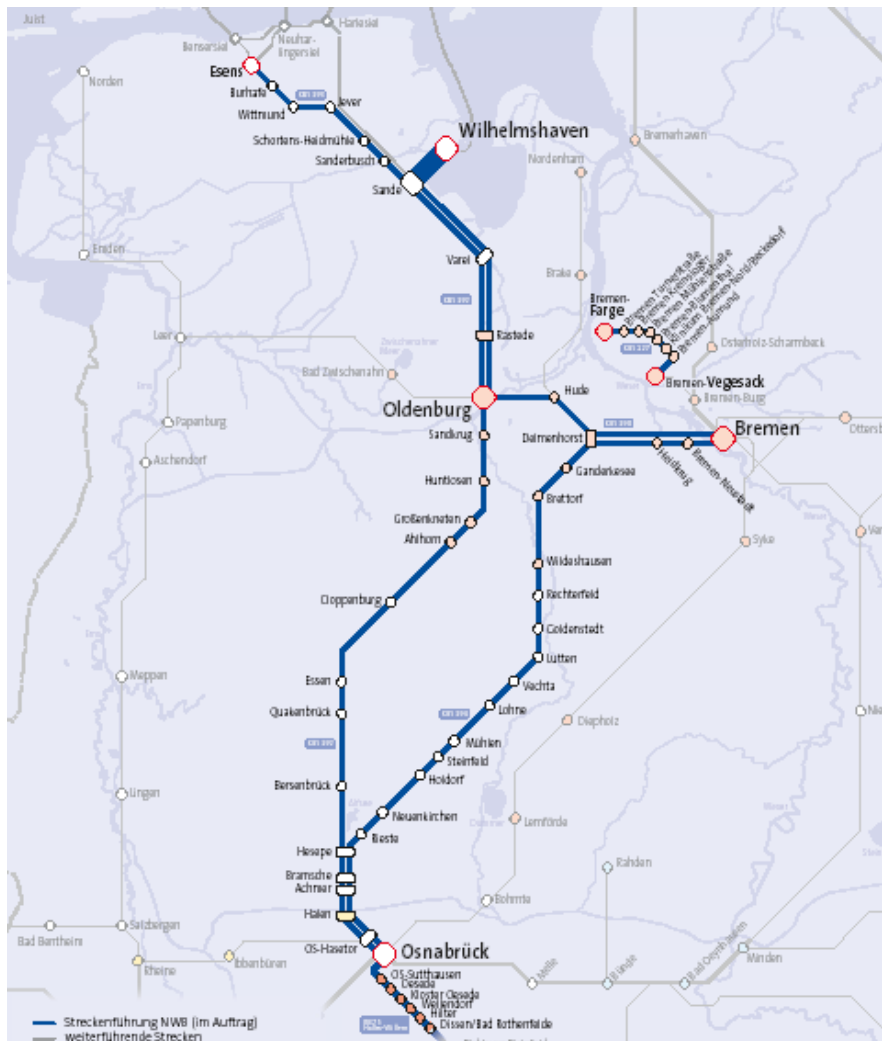


Abbildung 2: Streckennetz der NordwestBahn in Niedersachsen

Da die Wirtschaft der Region immer mehr exportiert (im Mittel inzwischen mehr als 30% der Produktionswerte der region, wobei viele namhafte Unternehmen auch über die 50%-Marke hinaus kommen) bekommt die Marktnähe eine immer kleinere Bedeutung aber dafür die überwiegend gute Hafenanbindung eine immer größere. Dies kann inzwischen als Standortfaktor mit hohem Vorteil für die Region gesehen werden. Als weitere vorteilhafte Standortfaktoren lassen sich die im bundesdurchschnitt vergleichsweise günstigen Standortkosten (Fläche, Personal und Lebenshaltungskosten) und Lebenswertfaktoren (Wohnen, Sport, Freizeit) für Unternehmensansiedlungen aufführen. Der Arbeitsmarkt weist vergleichsweise auch eine eher positive Situation für

Unternehmen auf. Als besonders vorteilhaft wird seitens der Unternehmen immer wieder die sehr niedrige Fluktuationsrate des Personals aufgeführt.

Die Region bietet mit Ihren Universitäten und Fachhochschulen mit Standorten in Osnabrück, Oldenburg, Lingen, Leer, Emden, Wilhelmshaven und Elsfleth flächendeckend eine sehr gute Basis sowohl für die Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften als auch für praxisnahe Forschungen und für den Wissenstransfer mit der regionalen Wirtschaft über eigene Organisationen.

3 Chancen / Perspektiven für die regionale Logistikwirtschaft

Da sich einerseits die Region Osnabrück-Emsland im Bereich wichtiger Güterverkehrsströme befindet aber andererseits eine relativ geringe Bevölkerungsdichte mit großflächigen und landwirtschaftlich geprägten Strukturen bei gleichzeitiger Existenz von innovativ und exportorientierten Unternehmen aufweist, ist sie besonders gut für die Entwicklung und Ansiedlung zukünftiger Industriebranchen für die Gewinnung von regenerativen Energien und Rohstoffe mit großem Flächenbedarf und hoher Innovationsbereitschaft geeignet.

Die Chancen und Perspektiven der regionalen Logistikwirtschaft wachsen mit dem ansteigendem weltweiten Güteraustausch, dem steigenden Export und mit der Zunahme der neuen Industriebranche der regenerativen Energie- und Rohstoffgewinnung. Dabei sind nicht nur mehr Transportaufgaben zu leisten, sondern auch immer mehr Lager- und Kommissionierfunktionen für die verladende Wirtschaft zu übernehmen. Die neuen Industriebranchen erfordern teilweise auch innovative Logistikkonzepte und bieten damit auch überregionale wirtschaftliche Chancen für innovationsfähige Betriebe der Logistikwirtschaft in der Region.

4 Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft findet an verschiedensten Stellen in unterschiedlichsten Formen flächendeckend in der Region statt. Speziell für den Themenbereich „Verkehr und Logistik“ wurde 2002 von der regionalen Innovationsstrategie Weser-Ems (RIS, www.ris-weser-ems.de), Oldenburg, das RIS-Kompetenzzentrum für Verkehr und Logistik LOGIS.NET (www.ris-logis.net) mit Sitz der Geschäftsstelle an der Fachhochschule in Osnabrück begründet.

Diese Institution hat seitdem mit der Wirtschaft mehr als 75 Transfer- und Forschungsprojekte innerhalb und auch außerhalb der Region (BMW-Regensburg, VW-Hannover, GVG-Köln, EON-Essen, etc.) zu Themen und Fragestellungen im Bereich Verkehr und Logistik durchgeführt. Es bevorzugt dabei die Zusammenarbeit mit KMU der Region. Grundsätzlich versteht sich Logis.Net als übergreifender Dienstleister für Unternehmen, Hochschulen und Organisationen aus Verkehr und Logistik mit dem Ziel, die Region Weser-Ems und andere vergleichbare Regionen sowie deren Wirtschaft nachhaltig zu stärken. Es bündelt die spezifischen regionalen Kompetenzen in den Bereichen Verkehr und Logistik.

Es bildet gleichzeitig ein offenes Netzwerk für innovative Partner aus Unternehmen, Hochschule, Verbänden und Organisationen, die durch gemeinsame Kooperationen ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern möchten. Dabei strebt LOGIS.NET an, die Qualität logistischer Dienstleistungen und der verkehrsinfrastrukturellen Einrichtungen in der Region zu optimieren und eine bessere Nutzung der vorhandenen Ressourcen zu erreichen. Logis.Net arbeitet daher mit verschiedenen Partnern und Kompetenzträgern an den Hochschulstandorten Osnabrück, Oldenburg (OFFIS), Emden (HiLog), Lingen und Wilhelmshaven eng zusammen.

5 Wo besteht insgesamt der größte Handlungsbedarf?

Damit auch in Zukunft die Region weiterhin ein besonders gutes Wirtschaftswachstum aufweisen kann, müssen die Voraussetzungen und Randbedingungen für eine optimale Verkehrs- und Logistik-Infrastruktur weiter ausgebaut und verbessert werden. Als einzelne Maßnahmen lassen sich diesbezüglich konkret folgende Vorhaben aufzeigen:

- 1) Durchgängiger sechsstreifiger Ausbau der A1 zwischen Dortmund und Hamburg
- 2) Durchgängiger Ausbau des Dortmund-Emskanals (DEK) für das Großmotorgüterschiff
- 3) Ausbau der A33 zwischen Anschluß A1 und Anschluß A2
- 4) Realisierung der Küstenautobahn A22
- 5) Realisierung eines multimodalen Cargo-Centers im Großraum Osnabrück
- 6) Ausbau der Ost-West-Achse E233
- 7) Ausbau der Bahn-Strecke Bad Bentheim-Löhne auf eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h
- 8) Die rasche Beseitigung des Engpasses auf der Bahn-Strecke Minden-Hannover
- 9) Die Beseitigung der verbliebenen eingleisigen Streckenführungen zwischen Rheine und Emden
- 10) Realisierung der A30-Nordumgehung für Bad Oeynhausen

Die dargestellten Maßnahmen sind weitestgehend konform mit den im Entwurf des bundesweiten „Masterplans Logistik“ vorgestellten Empfehlungen und werden auch durch die regionale Wirtschaft durch eigene Investitionen vorbildlich unterstützt, wie dies bereits auch bei der vorzeitigen Lückenschließung der A31 der Fall war und sich jetzt bei den Maßnahmen A33, E233 und DEK wiederholen soll. Mit dem starken

privaten Engagement für öffentliche Infrastrukturmaßnahmen für Verkehr und Logistik zeigt sich eine besondere Stärke der Region.

6 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht über die Logistik- und Verkehrsschwerpunktbereiche in Niedersachsen (Quelle: Logistik-Initiative Niedersachsen)

Abbildung 2: Streckennetz der NordwestBahn in Niedersachsen